

Kleine Zeitung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **6 (1898)**

Heft 13

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinschronik.

Am 17. April 1898 hielt der Militär-sanitätsverein vom Zürichsee und Oberland in Wädenswil eine Versammlung ab, wobei Hr. Emil Schneeberger, Zahntechniker in Wetzikon, einen interessanten Vortrag hielt über das Thema „Zahnheilkunde im Altertum“.

Kurschronik.

Die Schlußprüfung der Samaritersektion des Militär-sanitätsvereins Zürich fand statt am 30. April 1898. Es unterzogen sich derselben 20 Damen und 11 Herren, welche von den Kursleitern, den Hh. Dr. Schulthess-Schindler und Dr. Krüker-Wegmann während 2½ Stunden aus verschiedenen Gebieten der Theorie und der Praxis geprüft wurden. Als Hülfslehrer hatten treffliche Dienste geleistet die Hh. Sanitätsinstruktor Altherr, Wachtmeister Kunz und Wärter Duggener. Der Delegierte des Samariterbundes, Hr. E. Oberholzer, fällt namentlich über den praktischen Teil ein günstiges Urteil, während er im Gebiete der Theorie noch einige Zaghaftigkeit und Unsicherheit konstatierte. Recht gut stehen die Absenzen mit 2,3 Prozent da.

Kleine Zeitung.

Krankenpflegekurse des Vereins vom Roten Kreuz.

Seitdem die ärztliche Wissenschaft, mehr als das früher geschah, bei der Behandlung von äußerlichen und inneren Erkrankungen Wert legt auf die Forderungen der Gesundheitslehre und sich nicht mehr begnügt, ein „Mittel“ zu verschreiben, hat sich in zunehmendem Maße beim Publikum und bei den Ärzten das Bedürfnis nach gutgeschulten Krankenpflegern und -Pflegerinnen eingestellt. Die Erfolge, welche die geschulte Pflege in den schwereren Krankheitsfällen vor der Laienpflege voraus hat, sind nachgerade jedermann deutlich geworden. Darum beschäftigen sich in den letzten Jahren nicht nur die einsichtigen Gemeindebehörden, sondern auch zahlreiche sogenannte Krankenvereine und gemeinnützige Vereinigungen damit, eine richtige, fachverständige Krankenpflege zu organisieren.

Der schweizerische Verein vom Roten Kreuz, der neben der Aufgabe, den im Kriege verletzten Vaterlandsverteidigern Hülfe zu bringen, auch den Zweck verfolgt, im Frieden sich den Mitmenschen nützlich zu machen, unterstützt seit einigen Jahren lebhaft die Bestrebungen zur Verbesserung der Krankenpflege. Zu dem Ende hat er mit einer großen Zahl der bestgeleiteten schweizerischen Spitäler Abkommen getroffen, wonach dieselben geeignete Leute, Männer und Frauen, welche sich zu Krankenpflegern ausbilden wollen, für die Zeit von mehreren Monaten aufnehmen und sie in allen Teilen der praktischen Krankenpflege ausbilden. Die beträchtlichen Kosten dieser segensreichen Einrichtung trägt, je nach den Mitteln der Zöglinge, das Rote Kreuz teilweise oder ganz. Es beansprucht als Entgelt nichts anderes, als daß die Krankenpfleger, wenn ein Krieg ausbrechen sollte, sich in den Dienst des Vereins vom Roten Kreuze stellen, zur Pflege der Verwundeten. Daneben steht es den Betreffenden völlig frei, nach Absolvierung des Spitalkurses und der entsprechenden Prüfung die Krankenpflege als Beruf zu treiben oder nicht. Vom Roten Kreuz erhalten sie eine Bescheinigung, daß sie einen gehörigen praktischen Unterricht in der Krankenpflege genossen haben.

Da der Bedarf an geschultem Pflegepersonal in starkem Wachstum begriffen ist, bietet sich für geeignete Persönlichkeiten ein weites Feld edler und lohnender Thätigkeit. Allerdings unterstützt das Rote Kreuz nur solche Leute, die geistig und körperlich gesund und zum Pflegerberuf geeignet und welche nicht aktive Militär sind, da diese letzteren im Kriegsfalle für die Verwundetenpflege nicht in Betracht kommen können.

Frauen und Männer, die in sich den Trieb fühlen, sich dem nicht leichten, aber an innerer Befriedigung reichen Beruf als Krankenpfleger zu widmen oder wenigstens sich in diesem wichtigen und interessanten Gebiet solide Kenntnisse zu erwerben, erhalten vorläufige Auskunft über alles Nötige durch das **Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst in Bern** und durch alle Sektionsvorstände des schweiz. Roten Kreuzes.

Inhalt: Festbericht über die 10. Delegiertenversammlung des schweiz. Samariterbundes vom 11. u. 12. Juni in Bern. — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Protokoll der Delegiertenversammlung vom 5. Juni in St. Gallen. — Aufruf des Comité international zu gunsten des amerikanischen Roten Kreuzes. — Schweiz. Militär-sanitätsverein: Mitteilungen des Centralkomitees. Vereinschronik. Kurschronik. — kleine Zeitung: Krankenpflegekurse des Vereins vom R. K.